

Rom 11. Nov. 1900. 65



Lieber Freund!

Wieder in der Hoffnung getrieben, daß  
Ihr heimkehren würdet, reißt ich mich  
von physischem Arbeit los. Die zu schreiben.

Ihr erwartete Brief zu der Lincei-Sitzung  
am 4., was denn froh daß Sie erwartet wurde,  
die ich unentwickelten Disquisitionen angehören.  
Tage darauf erzählt mir Moneri, daß Ihr  
Bald wieder kommen würdet. Icher nächste Anna

die ich vergangener freundlicher Briefe zu  
beantworten, wie auch ich zu schreiben verbot.

Letzten Abend lag ich dann in Dürren Kauf  
aufzufragen. Aber dieses erfolgte ich nicht. So  
gibt denn dieses Brief endlich ab, auch auf die  
Gefahr hin mit Land zu kommen.

Täglich mehr in der physischen Aufrechterhaltung in  
einem gesunden Kauf gestellt. Trotz aller  
Dankbarkeit konnte ich mich nicht entschließen  
der Agenden die Einladung nationaler zu folgen.

Ich nehme alle Arbeiten wieder zu Hand, die ich nicht  
auch durch ein neues Unwohlsein nicht hindern. Da  
es hier noch ziemlich hell ist, wurde ich auch nicht  
gestört. Nur zu dem einen und anderen Besuche habe ich  
nicht entschlossen. Dies geschieht der Vorleser mit meinen  
jüngeren Leuten und ein Kehr, der sehr häufig kommt  
und mit dem ich zu ganz allerlei wissenschaftliche Fragen  
behandle. Eine angenehme Überraschung war es, daß  
Prof. Charvát zu einem Conflicium nach Rom beauftragt  
seinem gewöhnlichen Stande bei mir zuweilen. Aber es bleibt

was einen Tag. Von von Pitz wird wohl  
auch aus Ende geschrieben und dieses Freunde über  
einer Karte Anstand zu geben, aus der sie  
mich herausgelassen hat, als wir beschuldigt waren,  
nämlich einen Glückwunsch zu einem von mir  
nicht gestohlenen Auszeichnung, bei dem Mann  
ausläßlich der Pensionierung zu Theil geworden ist.

Mit herzlichem Gruß von Hans zu Hans  
und in der Erwartung, Dich bald mit ein  
besseren Wohlfühl wiederzusprechen verbleibe ich

Du bist gelassen

19446<sup>65</sup>

Liedel.